

Presseinformation



Es gilt das gesprochene Wort!

TOP 14+15 – Schutz vor den Gefahren des Passivrauchens

Dazu sagt die gesundheitspolitische Sprecherin der Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen,

Marret Bohn:

**Landtagsfraktion
Schleswig-Holstein**

Pressesprecherin
Claudia Jacob

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Zentrale: 0431 / 988 – 1500
Durchwahl: 0431 / 988 - 1503
Mobil: 0172 / 541 83 53

presse@gruene.ltsh.de
www.sh-gruene-fraktion.de

Nr. 355.19 / 27.09.2019

Wir alle wollen Kinder vor Qualm und Kippen schützen

Liebe Kolleg*innen,

Tabakqualm ist in hohem Maße gesundheitsschädlich. Daran gibt es keinen Zweifel. Kleine Kinderlungen sind besonders gefährdet. Bei Kindern ist die Atemfrequenz höher als bei Erwachsenen. Ihr Organismus kann die Giftstoffe schlechter abbauen. Das hat zur Folge, dass sie die Giftstoffe aus den Zigaretten in viel, viel höherer Konzentration aufnehmen als Erwachsene.

Schleswig-Holstein hat mit anderen Bundesländern eine Nichtraucher-schutzinitiative in den Bundesrat eingebracht. Ziel ist, das Rauchen in Autos unter Strafe zu stellen, wenn Kinder oder Schwangere mitfahren. Das finde ich großartig. Für uns Grüne haben Kinder- und Jugendschutz und Gesundheitsschutz höchste Priorität.

Auf dem Spielplatz steht neben der Gesundheitsgefährdung durch Qualm die Gefahr der Kippen im Vordergrund. Sie landen auf dem Boden und sogar in der Sandkiste. Das ist gefährlich für die Kinder. Einige Städte und Kommunen in Schleswig-Holstein wenden Rauchverbote auf ausgewiesenen Kinderspielplätzen an. Ich freue mich darüber, dass Eckernförde mit gutem Beispiel voran geht. Ich finde es gut, wenn Kommunen ihren Handlungsspielraum ausschöpfen und Nägel mit Köpfen machen. Einen Flickenteppich an Regelungen halten wir Grüne nicht für sinnvoll.

Unser Ziel muss sein, dass der Schutz vor den Gefahren des Passivrauchens landesweit gleich hoch ist. Wenn es dazu ein Gesetz braucht, dann ist das so. Und dann machen wir das auch.

Das Ziel der vorliegenden Gesetzentwürfe ist das gleiche. Ich bin gespannt, was Expert*innen in der Fachanhörung sagen werden. Bei einer Sache bin ich mir ganz sicher: Wir alle wollen die Gesundheit der Kinder schützen. Die Frage ist, wie wir das am besten hinbekommen. Die vertiefende Beratung im Ausschuss wird uns Antworten geben. Darauf freue ich mich.
